

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Prolog. Halle, den 6. August 1811 Vers(e): 88-127 (100-101 fehlt/fehlen)

Doch soviel Gutes reichlich ... WA: H; vgl. I 13.2,230-231 Reinschrift

Bruchstück

WA I 13.1, 172-176

GSA 25/W 1340

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00004817

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

Goethe, Johann Wolfgang von / Werke
Werke

Prolog. Halle, den 6. August 1811
Vers(e): 88-127 (100-101 fehlt/fehlen)
Doch soviel Gutes reichlich ...
WA: H; vgl. I 13.2, 230-231

(GSA 25/XVI, 9.811)

Signatur:

GSA 25/W 1340

Aug. 1. H. XI

Perley, fallen am 6. August 1841.

cf. 1. H. : Bemerkungen zu dem Perley für fallen
folg. Briefe von Goethe 1841 für 30

XIII.¹ 172

zu GSA/XVI, 9, 8:1+2

gsa_derivate_00000143:/Goethe_Werke_Gedichte_098_0803.tif

Doch soviel gutes reichlich auch Natur verleiht
 Des Menschen Geist verbessert immer und erhöht,
 Und was ^{alles nur} genossen war immer ward und was genüßt
 Zu größerm Nutzen steigert er's, zu höhern Zweck.

Ist nicht Gesundheit allen uns das höchste Gut
 Und werden wir von tausend Übeln nicht bedrängt
 So daß nach allen Seiten wir um Rettung flehn.
 Drum Heil den Männern, deren Riefen edler Sinn
 Zum Wohl der Franczosen einen Quell bereichet
 Und wohl erwägend neue Kräfte gänzlich schafft.
 Dabey auch Sorge väterlich und wirthlich hegt
 Und dem Nothwendigen ^{gleich des} Ansehens zugesellt.
 O werde das was ernstlich sie gethan I thun
 Von jedermann mit offnem warmen Pancy empfunden.

Nun wend ich mich an alle die als Gäste hier
 Liebt Mit ^{Hoffnung sich} Vertrauen der neuen Lebensquelle nahen.
 Und spreche nichts von allen frommen Wünschen
 Die wie es sich von selbst versteht in unser Prunk
 Sich regon, jedem einzelnen zu Glück und Wohl.
~~Dies aber sag ich ohne Lügen~~
 Dies aber zeig' ich euch vertraulich an daß wir
 Ganz eigentlich dem treuen Arzt zur Seite stehen
 Denn Geist und Körper innig sind sie ja verwandt
 Ist einer froh gleich fühlt sich dieser frey und wohl
 Und manches Übel flüchtet vor der Heiterkeit.
 Hier also, meine Freunde, hier an diesem Platz
 Hat uns der Arzt wohlweislich herbestellt
 Das jeder ^{wer} ^{badend} der am Morgen seine Cur begann
 Am Abend sie vollende schauend hier nach Hergens lust.
 Dies also bleibt die Vorschrift. Diese merkt euch wohl.
 Und setzt nicht aus, das ist Gesetz bey jeder Thier
 Daß man ununterbrochen ernstlich sie gebraucht.

Drum wißt wir werden alle mergen, ^{den} Wer fehlt
Der wird verſetzt der hat es mit dem Hozt zu thun
Nicht viele Werke mach ich mehr: ihr ſeht wohnen
Auf euer Heil aufs redlichſte ſind wir beſorgt.

So laßt mich enden und zum Schlafe gehn
Den Männern uns empfelen die am Ruder ſtehn
Und deren Leitung, deren Schutz, wir uns vertraun
